

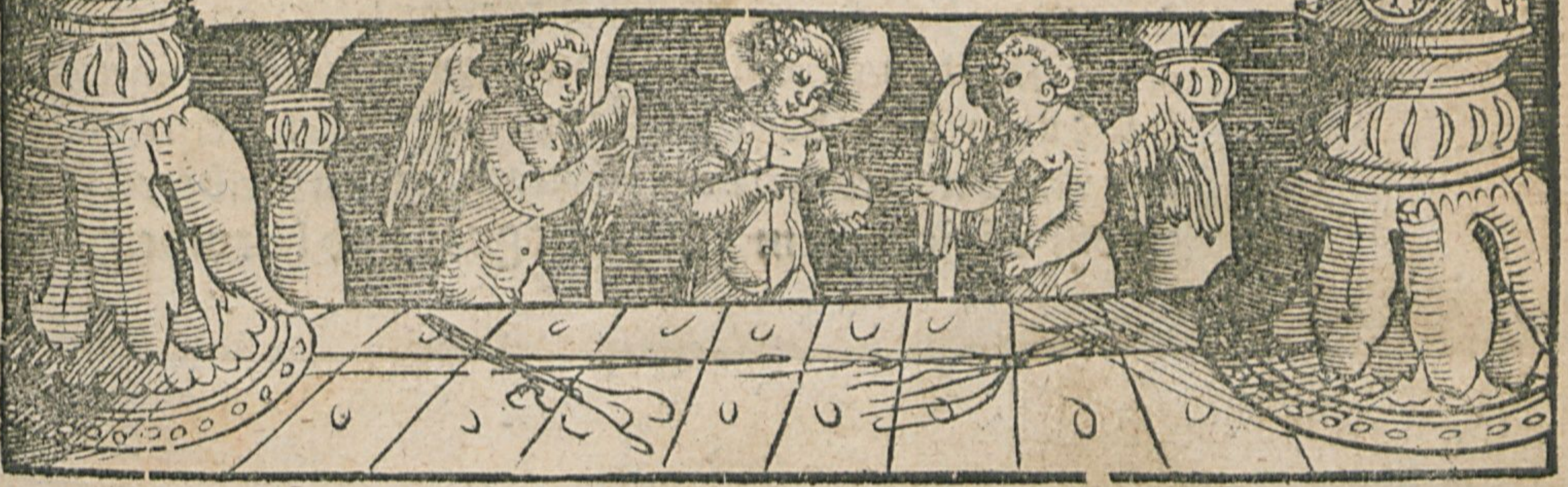






**Ein Nutzlicher Sermon zu al
 len Christen menschem von
 der rechte Euangelische mess/ vnd von der bes
 reytung zu dem Tisch gottes/ von
 Joanne Diepold zu Ulm
 gepredigt.**

. 1 5 2 3 .



Der Herr Jesus Christus hat die Evangelische
mess selbst aufgesetzt vñ gemacht. Welche ist das
testament/wort/zusagung vñ verheyßung Christi
da er vns sein liebe/genad vñ barmhertzigkeit/die er gegen
vns gehabt hat/auch die vorzeyhung vnser sunden/vñ die
ewige seligkeit/versprochen vnd zugesagt hat/do er sagt.
Nemet hin vñ essent/das ist mein leib/der fur euch vberge-
ben wirt. Math. am. 26. Marci. 14. vnd Luce am. 22. vnd
nachfolgens spricht er weyter. Nemet hin vñ trinckent
alle sampt/diñ ist der kelch des neuen vñ ewigen testam-
ents in meinem blut/das vor euch vñ vil vergossen wirt
Mat. am. 26. Mar. am. 14. Luce am. 22. Zu vergebung der
sund. Mat. 26. Ein testament ist ein verheyßung vnd auf-
machung etlicher guter vñ ding/die das erb ader verschafft
ding seyent/ vnd einsetzung der erben. Also hie merck vier
ding. das erst ist Christus der herr der auß liebe vnd gnad
vns außgemacht vñ verschaffen hat sein fleysch vñ blut.
So er spricht. Nemet hin essent/vñ trincket. das ander sein
gnad vñ barmhertzigkeit die er vns verheyßen hat/so er
spricht/zu verzeihung der sund/die ist vnser außgemacht
verschafft erb. das drit ist die einsetzung d' erbē/ so er spricht
fur euch vnd vil/also sein wir Christē mēschē sone ader kin-
der vñ erben der seligkeit durch den glawben welcher vns
kinder gottes macht Joan. 1. Er hat yn gewalt geben kin-
der gotis zu werden denen/die glauben in seinen name/vñ
Paulus zeygt an das der glawb macht kind vñ erbē gotes
in der epistel zu den Römern am. 4. vnd am. 8. cap. vnd in
der epistel zu den Gala. am. 3. vñ am. 4. cap. Das vierde
ist verheyßung seines todts. Mein leyb wirdt vbergeben
werdē/mein blut wirt vergossen werdē/ vñ mit dem zeichē
vnd Sacrament seines fleysch vñ bluts hat Christus sein
testament bestettiget vñ beuestiget/ vnd ist von dem Tisch
aufgestanden/ist an sein leyden g'angen/ist gestorben/vnd
hat durch sein todte/sein testamētkrefftig gemacht/ vñ also
hat vns der herr/mit dem Sacrament seins leibs vñ bluts
gewiß vñ sicher gemacht/seiner gnad vnd barmhertzigkeit/

Was test-
ament sey

Der glaw-
be macht
kinder vñ
erben got-
tes.

Ad He-
breos. 2.

vorgebung vnser sunden/vnd der seligkeyt. Darumb wenn
der priester die wort Christi das seind das testamēt/gespro-
chen hat/hebt er das Sacramēt auf/als wolt er gegen dem
volck sagen. O yr lieben Christen sehent an das zeichen/die
bestettigung/die sicherheyt/das pfandt/die brief vnd sy-
gel ewers testaments/ das ist der gnad vnd barmhertzig-
keyt gottes/vnnd des ewigen heyls. Das sey von der rechte
Euangelische mess die dan ist das testament vnd Sacra-
ment/die Christus vnser meyster eingesetzt vnnd gemacht
hat/ein wenig gesagt.

Von dem glawben/dises testaments
vnd Sacraments.

Ein guter Christlicher mensch/sol den glawbē der ver-
heysung Christi vñ des Sacramēts habē/ durch welchen
glauben er würdig vñ geschickt wirt/zu entpfahen das Sa-
crament/vnd nit durch beicht/vil betē/ader ander vbung.
Wen der mensch glaubt der zusagūgvnd dem wort christi
mein blut wirt vergossen zu vergebung der sund Mat. am
26. Kommet her zu mir alle die yr arbeyten vnnd beschwert
seind/vnnd ich wirdt euch ergetzen Math. 11. Wan der
glaub macht reyn/lautter/würdig/vnnd geschickt/zu dem
tisch gotes. Petrus spricht Act. am. 15. Er reyniget yre her-
zen durch den glawben. So der mensch glaubt dem wort
gotes/er glaubt in die barmhertikeyt vñ lieb Jesu Christi
yert kompt die reu vnd der missfal vber die sund/das er ge-
denckt/hat vns got so lieb gehabt/das er seinē sohn in die
wel: geschickt hat/der fur vns gelittē hat/ist gestorben/auf-
erstanden/gen himel gefaren/schlecht er in sich selbs/erkent
sich ein sunder/begert genad vnnd barmhertikeyt vnnd
spricht mit dem offensunder/got biß gnedig mir sund Lu.
am. 18. Selig seind die dürstig seind vñ hungerig nach der
gerechtigkeyt/wan sie werden ersettiget. Matt. am. 5. vnd
die Junckfraw Maria. Er hat die hungerigen/erfullet mit
guten dingen/vnd die reychen hat er eyttel gelassen. Luce
am. 1. vnd David am. cvi. psalm. Er hat erfüllet die hunge-
rigen seel/mit guten dingen/welches aber dise guter sein/

Der glaw
be macht
würdigvñ
geschickt
zu dem sa-
crament.

Reu kom
mpt auß
dem glaw
bē als wie



O vos sa
cerdotes
missales
notate.

Gloria est
gratia cō-
sumata.
Fides pes-
tenda est
de eo.

sagt Paul⁹ in der epistel zu den Gala. am. 5. die frucht des
geystes seind liebe/freud/fride/gedultigkeyth/gutigkeyth/
miltigkeyt/sensstmutigkeit/der glawb/langmutigkeyt ic.
Wan der mensch bedeckt also seine sund/vñ begert gnad/
sol er zu Christum Jesum fliehen/geen vnd kōmen/Wan
er ist vnser seligmacher alle n/ist der mensch in die sund ge
fallen vñ ist todt/muß er durch Christū vō den sundē auff
steen/gereiniget vñ lebendig werden. Wan er ist die vstēd
vnd das leben. Joannis am. 11. Joannes der tewsser sach
Jesum zu ym kōmen vnd sprach. Nemet war/der ist das
Lemlein das da hin nimpt die sund der welt Jo. am erste.
Wan der son des menschen ist kōmen zu suchē vñ selig zu
machen den sunder Lu. am. 19. vns hat Cristus Jesus sein
barmhertzigkeit anzeygt/in die yemparabeln/als wir lesen
Luce am. 15. Darumb wan er glawbt vestiglich an die zu
sagung Christi/vnd erkent sich ein sunder/vñd begert ge
nad/vnd entpfindt/das er eyttel vnd ler ist der geystlichen
gutter/so geh er sicher hin zu dem tisch gotes/wan im Sa
crament findet er die geistliche gutter alle. Es geschēch dir
wie du glawbt hast sprach Jesus Mathei am. 8. Es mag
auch der mensch also alle tag das Sacramēt geistlich ent
pfahen durch den glawben/wan die geistlich entpfahung
mit dem glawben der zusagung Christi ist nütz/vñ die leib
lich entpfahung des Sacraments an den glawben ist nith
nütz/ist nur ein erdicht ding/vnd gespōt.
Welcher in mich glawbt hat das ewig leben. Joannis am
6. Wan das ewig leben ist die vollkommen genad. Paulus
am. 6. zu den Rōmern. Es ist der glawb eingab Gottes
darumb sol der mensch mit dem apostel bitten vñ begerē.
O heri mehr vns den glawben. Luce am. 17. O heri hilff
meinem vnglauben. Marci am. 9. O heri Jesu Chuste du
hast mir dein barmhertzikeit verheyssen/sich an mein durf
tigkeyt. Ich bin ein armer ellender sunder vnd kan nichts
guts thun/von mir selber/ane dein hilff vñd genade/ich
bie dich/zünd an in mir die begird deiner gnad/vñ gib mir
den glawben deiner zusagung das ich dich nit mehr durch

meine sünde vñ vnglauben erzurn/mach du mich würdig
 vñ geschickt zu entpfahen dein Sacrament. Wan ich bin
 Franck ich bin ein sunder/so bistu mein arzt vñ seligmach
 er. Ich wil dein Sacramēt entpfahen/mit gläubē vñ hoff
 nung zuerlangen dein barmherzigkeit/vñ vorgebung mei
 ner sünd/vñ yetzt ist der mensch durch den gläubē würdig/
 zu dem Sacramēt/vñ ist frolich vñ ewig in der gewisse vñ
 sicher vñ gewiß der gnad gottes vñ der seligkeit/vñ fürcht
 weder sünd/noch todt/noch hell/noch tewfel/wan Cristus
 hat diseding alle vberwunden/vnd durch yn hat vns got
 die vberwindung geben/als Paulus sagt. 1. Corint. am. 15
 Nun so der glaub/die rew vñ leyd der sünd/ die hoffnüg/
 gaben gottes seind/vnd der mensch wirt durch dise gaben
 gots geschickt vñ würdig/ so volget darauß das der mēsch
 durch got vñ nit durch in selb/noch durch sein beicht noch
 durch vil bett/ader durch ander vbūg/noch durch mōnch
 vñ pfaffen/geschickt vñ würdig wirt. Darumb sol er bitten
 vnd sprechen. O heri gib mir den glawben/erkentnuß rew
 vnd leyd meiner sünd/mach du mich würdig/vñ dir ange
 nem/wan du bist fur vns wordē/die gerechtigkeit/die heyl
 ligmachung/vñ erlöfung/durch dich müssen wir gerecht
 heylig vnd erlöset werden/vnd wie der glawb ist vō got/
 also die geschickligkeyt ist allein von got. Christus spricht.
 Es mag niemant zu mir kommen/es zyhe yn den meinvat
 ter Joan. 6. (vorstandt durch den glawben)

*Fides / cō
 tritio / et
 spes dona
 dei.*

*1. Ad Co
 rinthē .1.
 Die schi
 ckung vñ
 bereyng
 ist allein
 von got.*

¶ Also sollenn die Prediger den glawben lehren / durch
 den wir gerecht/rewig vnd frölich werden/in vnser gewis
 se. Paulus in der Epistell tzu den Römern/ am funfften.
 So wir gerechtfertiget seyen auß dem glawben haben wir
 freid zu got/ durch vnsern herren Jesum Christum durch
 den wir ein tzungang haben / durch den glawben zu diser
 genad/in der wir stunden/vnd frewen vns in der hoffnüg
 der glori der Kinder gottes.

¶ Es haben aber vil prediger vñ beychtveeter gelerth
 vnd gesagt. Es muß der mensch alle seine thadt/eine nach

*Quidam
 predicato
 res et cōs*



fessores fa
ciunt an
gustam
et carnifi
cinā cōsci
entiam.

Sumēdū
est sacra
mentū cū
timore in
dignita
tis.

Ipoците
et iusticia
rū fidētes
suis meri

der andern berewen vnd beichten/vnd müß sich durch vil
vbung zu dem Sacrament bereiten/ vnd haben die lewt er
schreckt/forchtam/vnrewig/vnwillig/verzagt/vnd schier
verzweifelt gemacht/vñ haben die lewt geforcht sie kunden
nit würdig zum Sacrament werdē/das alles auß hochfart
ader auß geytz/vñ haben alweg Paulū auff die ban bracht
der also spricht in der Epistel tzum Corinthern am .11. Es
sol sich der mensch bewerren vnd from machen vñ sol dan
von disem brot essen. Der heilig Paulus hat vns wöllē zu
einem schweren vnd vnmöglichen ding verbindē. Er hat
sunst auch den frömen menschen das Sacramēt verbottē.
Sein ye wir alsunder/ vñ müssen durch den glawben ge
rechtfertiget werden/ als Paulus sagt in der epi. zum Röm.
am. 3. vñ in episteln zu den Gala. am. 2. vnd am. 3. capitel.
Nun muß ye einer gewiß von todesünden sein/wil er and
das Sacrament ym nit zu dem vrtēyl nemē/ aber es ist nit
möglich/das einer auß ym selb/vñ auß seinen kressen/des
gewiß werd. David spricht am. 18. psalm. Wer erkent die
sunden. O herz reinig du mich vō meinen verborgē sunden
vnd Jere. am. 17. das hertz des menschen ist böshafftigvñ
meher ferlich/wer wirdt es erkennen. Ich bin der erkenne
die hertze/vñ pfa. 7. O got du erkēst die nierē vñ hertzen da
rüb so wirt der mēsch gewiß durch dē glawbē des worts cri
sti. Es ist auch ein vermessenheyt wan einer nit wil tzu dē
Sacrament geen/ er sey den vorhin geschickt vnd würdig/
wā die art des sacramēts ist/das es ist ein ertzney der sund
vnd hat es Christus zu vergebūg der sund eingesetzt/ wan
nun einer vorhin würdig vñ gesund ist/so bedarf er das sa
cramēt nit/christ⁹ spricht. Der artzt ist nit not den gesunden
sonder den krancken. Darüb wan der mensch kranck ist/vñ
erkēt sein sund/so muß er gesund vñ geschickt werdē durch
Christū Jesum/vñ das durch den glawbē des worts gots
Aber die gleißner vñ gleißent heiligen/ wöllē gerecht vnd
würdig zu got kommen/vnd wöllē ym wie Lucifer gleich
sein/so sie solten zu got gehen/das sie wolten gerecht vnd
würdig von ym werden. Darumb sol man die wort Pauli

recht vorstehen. Paulus hat geredt wider die / die Christum
 teylen wolten in mancherley secten. Etlich sagten / Ich bin
 Pauli / etlich ich bin Apollo / Etlich ich bin Cephe / Etlich
 ich bin ein Christ. 1 ad Corinth. 1. Vnd vteylten vñ verach-
 ten einander / vnd gingen zu dem Sacrament / welche Pau-
 lus strafft vnd sagt sie nemen das Sacrament vnwirdig
 klich zu dem vteyl / vnd hat sie vndericht vñ gelert / das si
 sich selbst / vñ nit die andern solten verdamen vnd vteylen
 vnd solten eins sein vnd nit zwitrechtig / wā die zwitrecht-
 keyt macht sie vnwirdig / darüb sprach er . Der mensch sol
 sich vteylen vnd erkennen als ein sunder / vnd sol dan von
 dem brot essen / vñ also ist die recht bewerung / wan sich der
 mensch erkēt ein sander / vñ ye mehr einer sich erkēt vngesch-
 ickter vñ vnwirdig / ye geschickter vñ würdiger er ist / vñ al-
 so ist das der vorstandt vñ syñ der wort Pauli / das sich ei-
 ner selbs vteyl vñ nit die andern / vñ so er in ym findt sund
 vñ laster / das er beger gnad / vñ mit gutter zuvorsicht gehe
 zu dē tisch gottes / vñ zweyfel nit / sonder vestiglich glawb /
 das er erlang barmherzigkeit / vñ verzeyhung der sund.

¶ Es möcht aber einer sprechen. Ich höri wol es mag ein
 vngeschickter vnwirdiger das Sacrament entpfahen das
 heysset die leichtfertigkeit gelert. Ich antwort also vñ merck
 mich eben. Ein yetlicher sunder er sey heymlich ader offen-
 lich / so er nit glawbt der verheyssung gots / vñ hat nit rew
 vber sein sund / er wil sich auch nit besseren / sol nicht zum
 Sacrament gehn / Paulus spricht. 1 ad Corinth. 11. Wer
 vnwirdig nimbt das sacramēt / der ysset im das vteil dan
 er thut ein todt sund vñ er nimbt ym das sacrament zu der
 verdammuß. Weyter sag ich / ein yetlicher öffentlicher sun-
 der / der sein sund erkent / vñ hat rew vber sie / vnd begeret ge-
 nade / der entpfecht das Sacrament geystlich als offte ehr-
 wil / als woen einer im bann ist / ader sunst in offen sunden /
 In einem öffentlichē stand / woen er hat rew vnd leyd vber
 sein sund / der entpfecht das sacrament geistlich / vñ sol sich
 nit kumern lassen / das er das Sacrament nit leyblich ent-
 pfecht / vñ wan er schon an das Sacrament muß sterben /

Verus in-
 tellectus
 verborū
 Pauli.

Instantia
 quorūdam
 sophistas-
 rum.
 Responso
 per tria di-
 ctavera et
 catholica.

Mandu-
 catio spū-
 alis prodest
 sed corpo-
 ralis sine
 spirituali
 obest.



Allein
Gott ver-
zeycht die
sund.

Christus
fons gra-
tie et mi-
sericordie

sol er durch den glawben/ sicher sein der seligkeyt. Weytter
sag ich/ ein yetlicher heimlicher sunder der sein sund erkent
hat rew daruber/ vnd erkent sich vnwürdig vñ vngeschickt
vnd glaubt in die vorheysung d̄ gnad vñ barmhertzikeyt
Christi/ der gehe frölich zu dem risch gotes/ wā er ist schon
würdig vnd geschickt lerzt nit durch yn selbs/ sonder durch
den glaubē/ vnd entpfecht merung der gnad/ von got/ der
dan allein sund verzeicht vñ kein mensch/ als er selb spricht
Esaie am. 43. Ich bin der selb/ der dir deine sund vertilgt.
Das sey gesagt von der bereytüg zu dem Sacrament geist
liche ader leipliche/ das der mensch geistlich al tag mag ent
pfahen das Sacrament / vnd leyplich mit vertrauen der
wort Christi/ so er begert der gnad gottes/ vñ glaubt in die
werck Christi/ als seind sein leyden/ sterben/ aufferstentnuß
vñ himelfart/ das Christus die alle gewirckt vñ volbracht
hat/ im zu gut/ vñ also wirt er i seiner gewisse rewig/ durch
den glawben/ vñ rew der sund/ also haben wir ein exempel
in Maria magdalena die glaubt hat in die barmhertzikeyt
Christi Jesu/ er kundt vñ möcht yr helfen/ vñ hat ire sund
erkent/ rew vñ leyd daruber gehebt/ vñ hat yr Christus yre
sunden vorgeben Luce am. 7. Also thu du auch/ glawb in
den barmhertzigē Jesum erken dein sund/ laß dirß leyd sein
gehe wie Maria magdalena than hat/ allein zu Christo dē
herren/ so wirt dir geholffen. Er spricht selbs/ welcher dur-
stig ist der kom zu mir/ vñnd trinck. Ioan. am. 7. Von der
eygne bereytüg vnd schicküg zu dem Sacrament/ kan mir
keiner nur ein wort in der heyligen geschriffte antzeygen.

No 4147

ULB Halle 3
004 371 097



4

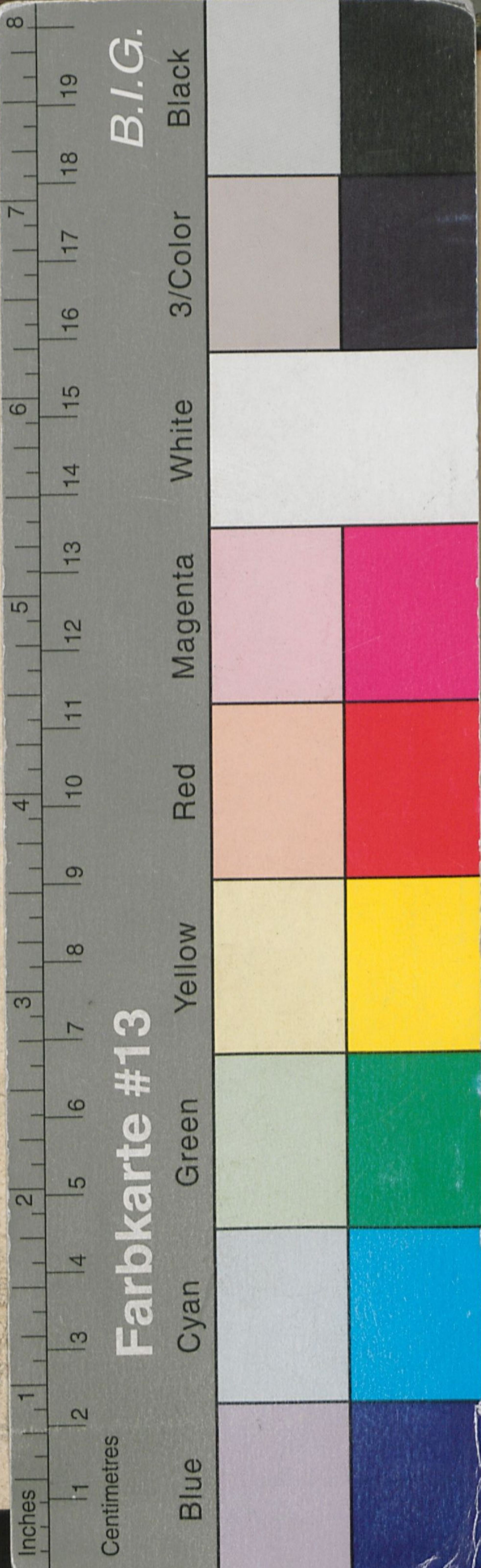
TA-70C

Nur A. Steu bisher aufgenommen
bzw.
noch nichts
Verknüpft

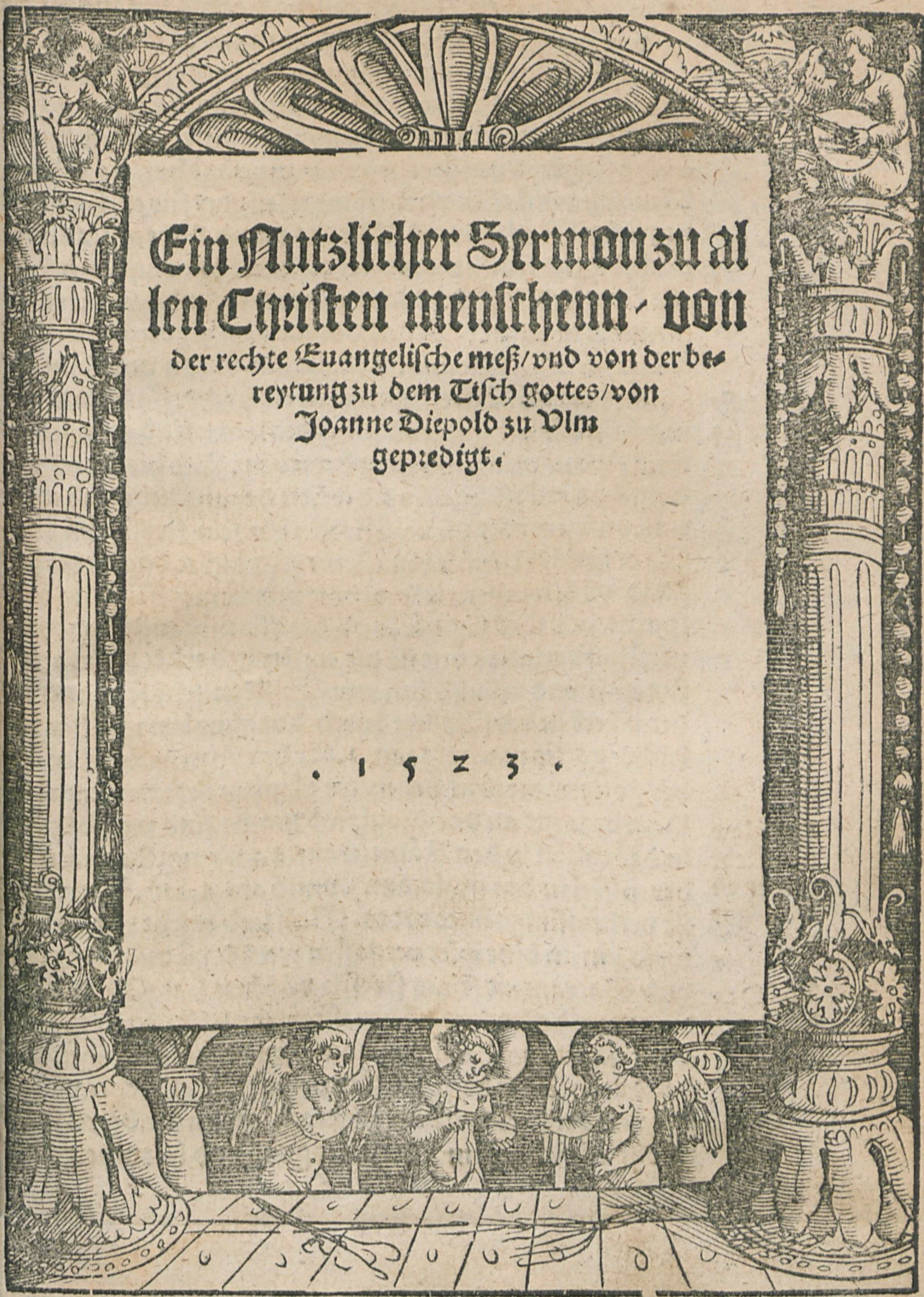
reinstampiert 1954
+ getrieben d.R.







324.



Ein Nutzlicher Sermon zu al
len Christen menschem von
der rechte Euangelische mess/vnd von der bes
reytung zu dem Tisch gottes/von
Joanne Diepold zu Ulm
gepredigt.

. 1 5 2 3 .

